

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 38 (1922)

Heft: 13

Rubrik: Bau-Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nr. 13

Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung.

Organ
für
die schweiz.
Meisterschaft
aller
Handwerke
und
Gewerbe,
deren
Innungen und
Vereine.

Unabhängiges
Geschäftsblatt

der gesamten Meisterschaft

XXXVIII.
Band

Direktion: Herrn - Holdinghausen Erben.

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 6.—, per Jahr Fr. 12.—
Inserate 30 Cts. per einspaltige Colonelzeile, bei größeren Aufträgen
entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 29. Juni 1922

Wochenspruch: Wenn guten Rat zu geben dich treibt ein reiner Wille,
So tu's nicht vor der Menge — nein, rate in der Stille.

Bau-Chronik.

Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 24. Juni für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen, erteilt: 1. B. Fischer für eine

Einfriedung Gertrudstraße 56, Z. 3; 2. J. Walder für einen Umbau Ruhestrasse 1, Z. 3; 3. Schoeller & Co. für einen Aufzug Hardturmstraße 128, Z. 5; 4. Baugenossenschaft Brenelisgärtli für Einfriedungen an der Privatstraße C 1—18/Rothstraße, Z. 6; 5. J. Geiger für ein Gartenhaus Universitätsstraße 69, Z. 6; 6. H. Lauthenauer für einen Autoremisenanbau Geissbergweg-Frohburgstrasse, Z. 6; 7. A. Dewald für Verschiebung des genehmigten Stallgebäudes am Sonnenbergweg, Z. 7; 8. G. Sigg-Neser für einen Umbau Münchhaldenstraße Nr. 38, Z. 8; 9. Schweizer. Verein für krüppelhafte Kinder für einen Portierlogenanbau Fochstrasse 326, Zürich 8.

Zürcherisch-kantonale Baulkredite. (Aus den Verhandlungen des Regierungsrates.) Zur Ausführung der Wallarbeiten der Industriestraße von der Stadtgrenze Zürich bis zur Straße I. Klasse Schlieren-Unterengstringen wird ein Kredit von 130,000 Fr. aus dem 10-Millionenkredit bewilligt. — An eine größere Anzahl forstwirtschaftliche Notstandsarbeiten werden

aus dem 10-Millionenkredit Subventionen bewilligt. — Das Projekt über den Umbau der Rosbachbrücke in den Gemeinden Herrliberg und Meilen wird genehmigt.

Über die Bauarbeiten für die Linksufrige Zürichseebahn wird berichtet: Fast jeden Tag hallt das Quartier Enge von Sprengschüssen wider, die im östlichen Teil des Freudenbergparkes die bei der Errichtung des Bahneinschnittes zwischen dem in ungemein markigem Stil gehaltenen Südportal des neuen Umlbergtunnels und der Bederstrasse zutage tretenden Moränenblöcke zu zerkleinern haben. Schon ist hier im offenen Abbau viel lehmiges, trockenes Erdmaterial ausgehoben, das durch den Tunnel nach dem Ausfüllgebiet im Sihlhölzli transportiert wird. Zurzeit wird auch die Verlegung des Teilstückes Seestrasse-Bürglistrasse der Straßenbahlinie 7 durchgeführt, damit im Anschluss an die im Freudenberg vor sich gehenden Arbeiten binnen kurzem auch die Höherlegung der Bederstrasse und ihre Überführung über das Bahngebiet in Angriff genommen werden können. Die Errichtung der „Bederbrücke“ wird etwa anderthalb Jahre in Anspruch nehmen, und so lange muß auch der Tramverkehr auf dem provisorischen Nebengleise vor sich gehen. An der Einmündung der Grülistrasse in die Bederstrasse ist nunmehr durch die Niederlegung einiger Gebäude Raum und Fläche für die Einfahrtspartie des neuen Bahnhofes Enge geschaffen. Gegenwärtig werden sodann die Vorbereitungen für eine tiefgehende Korrektion der stark frequentierten Seestrasse

von der Schulhausstrasse bis zum Muraltengut getroffen; und schon im nächsten Herbst wird der 880 m lange Wollishofertunnel von der Südseite her in Angriff genommen werden, dessen Bauzeit auf nahezu drei Jahre berechnet ist. Das hierbei abgebaute Erdreich wird nach dem Seeauffüllgebiet am äussern Mythenquai befördert, wo alsdann die Uferverbauung um ein gutes Stück fortschreiten wird.

Die Umbauten der S. B. B., 2. Spur Thalwil-Richterswil werden in Thalwil insofern umfangreicher, als mit dem 3. Juli die Unterführung der Zehntengasse in Angriff genommen wird. Diese Bauarbeit steht den Firmen H. Meier und E. Joß, Baugeschäfte in Thalwil und Rüschlikon zur gemeinsamen Ausführung zu, desgleichen später die Personenunterführung für Kopf und Vogelweg.

Baulkredite der Gemeinde Horgen. Die Gemeindeversammlung bewilligte einige Kredite im Gesamtbetrage von zirka 350,000 Fr., ein großer Teil davon für Notstandsarbeiten.

Es wurde ein Kredit von 15,200 Fr. erteilt zur Beteiligung der Gemeinde an der Errichtung einer Kleinsteinpflasterung auf der Seestraße zwischen Lindenstrasse und Talacker. Damit wird das letzte Stück der Seestraße noch instand gestellt; diese ist nun auf dem ganzen Gemeindegebiet vom Scheller bis Meilisbach teils goudroniert, teils gepflastert. Ebenso wurde ein Kredit von 10,000 Fr. bewilligt zur Errichtung eines Kleinsteinpflasters auf der alten Landstrasse von der Kirche bis zum Freihof und auf der Verbindungsstrasse zwischen Dorfgasse und Löwengasse beim Schwanen. Das dritte Kreditbegehren galt der Sanierung der Finanzen der Gemeinnützigen Baugenossenschaft. Hatte die Gemeinde ursprünglich beschlossen, die Genossenschaft durch jährliche Rentenbeiträge zu unterstützen, so kam heute der Gemeinderat infolge der größeren Geldflüssigkeit zur Auffassung, daß es für beide Teile besser sei, an Stelle der Rentenbeiträge eine einmalige Kapitalabfindung treten zu lassen, und zwar für die zweite Bauperiode im Betrage von 130,000 Fr. Damit wird der Baugenossenschaft ermöglicht, den Buchwert ihrer Bauten auf ca. 65 % des Erstellungswertes herabzusezzen. Mit der stillschweigenden Annahme dieses Antrages bewies die Gemeinde, daß sie mit ihren Leistungen für den gemeinnützigen Wohnungsbau nicht hinter andern zurückstehen will.

Das folgende Kreditbegehren im Betrage von 120,000 Franken ist bestimmt zur Erweiterung des Schulhauses Horgen-Berg. Die zweite Schulabteilung war bisher in einem ungenügenden Raum (Spritzenhaus) untergebracht, und der Erziehungsrat drängte auf Abhilfe.

Das Aabachwerk soll in der Weise erweitert werden, daß eine Pumpenanlage erstellt wird, die unter Zuhilfenahme von Nacht- oder andern Abfallstrom Wasser aus dem See in den Aabachweiher hinauspumpt, dadurch wird die Wasserzufluhr eine gleichmäßige auch bei ausbleibenden Niederschlägen. Kosten 34,000 Fr.

Am Sekundarschulhaus und am Schulhaus Arns sollen Hauptreparaturen im Kostenbetrage von 21,000 Franken vorgenommen werden.

Schulhausrenovation in Linthal (Glarus). (Korr.) Die Schulgemeindeversammlung Linthal genehmigte den Antrag des Schulrates, es sei im Laufe der bevorstehenden Sommerferien das Schulhaus im Sand einer Außenrenovation zu unterziehen, und bewilligte den hiefür erforderlichen Kredit. Der Kostenvoranschlag beträgt 4500 Fr.

Bauliches aus Rüti (Glarus). (Korr.) An der außerordentlichen Gemeindeversammlung gab der Präsident eingehenden Bericht über die Vorarbeiten des Gemeinderates

in bezug auf die Stallneubaute am Heustaffel, die mit 40 % von Bund und Kanton insgesamt subventioniert wird. Nach den Plänen von Herrn Kulturingenieur Thomas Luchsinger in Glarus kommt das nur nach einer Seite hin abgedachte Gebäude ziemlich tief in den Berg hinein, damit es in Zukunft nach menschlicher Berechnung vor verheerenden Lawinenstürzen usw. möglichst gesichert ist. Der Gemeinderat erhält Wollmacht, in Verbindung mit Herrn Luchsinger das Projekt auszuführen und zwar so rasch als möglich. — Die Arbeiten für den Bau der neuen Hütte am Heustaffel sind vom Gemeinderat wie folgt vergeben worden: Die Erd- und Maurerarbeiten an Joh. Kundert zum „Rütihof“, die Zimmermannsarbeiten an Andreas Zinsanger, Zimmermeister in Linthal und die Dachdeckerarbeiten an Jakob Luchsinger, Dachdecker in Rüti. Wie der Stall kommt auch diese neue Hütte tiefer in den Berg hinein, sowohl zu ihrer Sicherung, als auch zur Erzielung einer einheitlichen Front für Stall und Hütte.

Bauliches aus Näfels (Glarus). (Korr.) Auch in der Gemeinde Näfels hat eine ziemlich rege Bautätigkeit eingesetzt. An der Bahnhofstrasse und im Dorf wurden verschiedene Häuser renoviert. Auf dem Ennetgassenhügel, der zum Teil abgetragen wird, entsteht gegenwärtig der Neubau einer Villa für Herrn Landrat Fritz Landolt. Herr Albert Hauser, Zimmermeister hat im Höscheli von Julius Müller-Jud eine grössere Werkstatt erstellt. Herr Albert Müller, Wagner, zum „Schlüssel“ wird eine Wohnhausneubaute und die Werkstätterweiterung ausführen. Herr Julius Müller-Jud, Wagner errichtet laut Baugespanne zwei Wohnhausneubaute nebst Werkstattanbau. Geschwister Gallati, zur „Post“ lassen eine Wohnhausneubaute erstellen. Herr Dagobert Landolt, Zimmermeister errichtet, wie durch Baugespanne bezeichnet, ein Sägereigebäude. Während der letzten Wochen ist neben andern Reparaturen im Kapuzinerkloster auch das Dach umgedeckt worden. Bei dieser Arbeit waren erfreulicherweise heimatschützerische Grundsätze wegleitend, indem die alten Dachziegel mit ihrer prächtigen Patinierung gleich kostbarem Gut erhalten und auf den nach außen geneigten Dachflächen angebracht wurden. Die neuen Ziegel kamen alle auf den Dachflächen gegen den Hof zusammen; sie sind also dem Betrachter nicht sichtbar. Bei den Umdeckungsarbeiten fanden sich Ziegel aus dem Jahre 1750, welche sehr gut erhalten sind. Dieser Umstand lässt darauf schließen, daß in diesem Jahre ebenfalls Umdeckarbeiten vorgenommen worden sind.

Vom Walnußbaum.

(Korrespondenz.)

In der Familie der Walnußartigen Laubholzern sind hauptsächlich zwei Gattungen von großer wirtschaftlicher Bedeutung, da sie Arten mit wertvollem Holze enthalten. Die Walnußbäume (*Juglans*) sind im Gegensatz zum Hickorybaum (*Carya*) charakterisiert durch geschlossen bleibende oder unregelmäßig aufspringende Früchte mit einem rauen Kern, durch ein gefächertes Mark in den Zweigen und zerstreut poriges Holz. Von den *Juglans*-arten kommt nur der „gemeine Walnußbaum“ in Europa vor, während die anderen Spezies in Amerika spontan auftreten, und bei uns in beschränktem Maße kultiviert werden. Bekanntlich wird unsere Nussbaumart quasi als Obstbaum gerne in Bauernhöfen gepflanzt, aber auch als Waldbaum schätzt man sie in neuerer Zeit immer mehr wegen dem hohen Geldertrag und ihrem guten Gediehen auf gewissen Standorten.

Der Nussbaum unterscheidet sich von anderen Laub-